

in, de
ft und
nftmals
eit und
ch ver-
urg die
ch sein
Nammes.
re hin-
st ver-
rmügen
der
nd Klei-
rispru-
b, und
te wie-
gebro-
Anstel-
Genuß
Gegen-
Bet-
gneten,
ne gute
nwillen
so ge-
der so
hrender
ar, die
Volizei
er aus
stzügen
it. Die
gefeht-
Kindern
m St-
rühmtes
nde den
h stand,
Mauern
man bis
s durch
gezo-
en räu-
gebro-
wie im
eben in
n diese
r Nevo-
onstanti-
gelehrt,
en, und
n. Die
d haben
e Regie-
brängen
ant wer-
e Sina-
en ersten
feierlich
daß die
nen sein
digen.
er erzählt
te: „Die
r durch
lasermei-
nachdem
eines ge-
schlechter
schon an
in Mann
sersgeselle
weit von
en Hach-
ließ sich
e, Hebel-
davon
gen „eine
ich will
Schlacht-
erwähnte
men und
nden sich
er ersten
sigen die
vormalte,
Portion
lobe och
je beiden
antwein
en „dran
Breslau
großen
nach
raße legte
emenbeten
Während
beebäumen
Brenadier-
zengsangst
in's Ohr
störtschen
t, worauf
willig zur

In den hier nicht gelesten „Zittauer Nachrichten“, mit- hin im Verhältnisse zu dem Angegriffenen gleichsam aus dem Versteck, erfolgte durch den Kussag des Dr. Just ein hämischer Angriff auf mich. Meine Erwiderung auf den mir per Post mit einem anonymen Begleitschreiben zugesendeten Artikel habe ich in den „Zittauer Nachrichten“ veröffentlicht. Ich lasse nach- stehend jenen Kussag und meine Erwiderung in diesen Bl. zum Abdruck bringen, weil Jeder, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht, den Mann unschwer erkennen wird, der den Bolzen schmitzte, den der Zittauer nach mir schoß, und weil es zur Charakterisirung desselben beiträgt. Auch will ich nicht un- erwähnt lassen, daß ich meine Erwiderung „Joh. Dan. Robert Kühn, Guts- und Hausbesitzer und Fleischermeister“ unterschrieb, um jeder Verwechslung mit gleichnamigen Berufsgeossen vor- zubeugen und zu zeigen, daß ich mit meiner Person und meinem Namen einstehe.

(Zitt. Nachr. Eingelant.)

„Zur Aufklärung. Nach einer Mittheilung des Herrn Medicinalrath Dr. Küchenmeister zu Dresden kann ich den Lesern der vielgenannten Beilage Nr. 351 der „Dresdner Nachrichten“ mittheilen, daß der dortige Kussag über die Trichinenkrankheit in Hebersleben nicht von einem Arzte herrührt, sondern von einem Dresdner Fleischermeister, Namens Kühn. Die Be- hauptungen dieses Mannes sind lässlich als Lügen zu bezeich- nen, wie sie derselbe Mann schon bei Gelegenheit der Hett- stätter Epidemie vorgebracht hat. Damals haben seine Lügen amtliche Widerlegung gefunden und ich kann schon jetzt mit- theilen, daß Herr Dr. Küchenmeister in kürzester Frist die Be- hauptungen Hrn. Kühns öffentlich widerlegen wird.

Im Allgemeinen sei noch hinzugefügt, daß die Herren Fleischer jedenfalls besser für ihr Interesse sorgen, wenn sie auf baldige Einführung einer mikroskopischen Fleischschau hin- arbeiten, als wenn sie die Resultate wissenschaftlicher Forschungen anfechten und ableugnen, womit sie bei dem gebildeten Publikum doch keinen Glauben finden.

Dr. Otto Just jun.

(Zitt. Nachr. Eingelant) in Erwiderung auf den Artikel: „Zur Aufklärung“ in Nr. 298 d. Bl. v. vorigen Jahre.

Aus den „Zittauer Nachrichten“ herausgeschnitten erhielt ich mit der Zuschrift eines Anonymus einen „zur Aufklärung“ überschriebenen Kussag zugesendet, in welchem mich der jüngere Dr. Just — eine mir ganz unbekannt Person — der Welt als Verfasser des Berichtes über Trichinenepidemie in Hebers- leben in Nr. 351 der „Dresdner Nachrichten“ benennt. Da dieser Bericht den Beifall von Tausenden urtheilsfähiger Leute — darunter namhafte Aerzte und Thierärzte — gefunden und selbst die verbreitetste preussische Zeitung ihn abgedruckt hat, kann es mir ganz gleichgültig sein, was ein junger Doktor in Zittau oder in sonst einem Winkel des Landes darüber urtheilt, zumal ich nach dem Sprichwort: „einen Nohren wäscht man nicht weiß“, mit älteren erfahrenen Ärzten darauf verzichtet habe, eingeleitete Trichinen- und Bandwurmdoktoren von dem Irrthum zu curiren, daß Trichinen durch den Genuß des gebratenen, gekochten oder gehörig gepökelten oder geräucherten Schweinefleisches in den

menschligen Körper eingeführt werden. Es schiebt sich aber im 19. Jahrhundert allerdings nicht mehr, daß ein Arzt, der einen akademischen Grad hat, deshalb mit geringschätzung auf das Wissen eines Laien herabblide, um so weniger, als der Fälle viele namhaft zu machen sind, daß, nachdem studirte Aerzte an einem Kranken vergebliche Kurversuche gemacht, ihm durch die Rathschläge eines Laien wieder zur Gesundheit ver- holfen worden ist; noch weniger ziemt es sich für einen Studirten, ja es ist ihm sogar durch das Strafgesetz ver- boten, daß er die Berichte eines Mannes, den er gar nicht kennt, der sich aber, Gott Lob, der ungetheilten Ach- tung seiner Mitbürger erfreut, ohne Weiteres als Lügen öffentlich hinstelle. Denn das ist nicht viel besser als den Geg- ner mit einer Waffe zu bekämpfen, welche man für gewöhnlich nur von Leuten ohne Bildung oder von der Straßensugend ge- brauchen sieht. Auch daß Herr Dr. Just mich in einem Pro- vincialblatt angreift, also unter solchen Umständen, daß wenn mir nicht ein Unbekannter das Inserat zugesendet hätte, ich von der üblen Nachrede gar keine Kenntniß erlangt haben und daher gar nicht im Stande gewesen sein würde, am Orte des Angriffes mich zu vertheidigen, kennzeichnet die Handlungsweise des Herrn Dr. Just, welchem gegenüber ich meine Verichte über die Hettstätter und Heberslebener Epidemie als thatsäch- lich wahr in allen Stücken aufrecht erhalte, auf Nr. 352 der „Dresdner Nachrichten“ v. J. 1863, Nr. 351, 358 dess. Bl. v. J. 1865 und Nr. 3 v. J. 1866 verweisend. Ich, der ich allerdings nicht gewohnt bin, wie ein Papagei dem Andern nachzusprechen, sondern selbst zu denken und zu beobachten, bin glücklicher Weise in der Lage, versichern zu können, daß meine Berichte von dem Thatsächlichen die lautere Wahrheit sind und daher bis jetzt weder eine „amtliche“, noch sonst eine Widerlegung gefunden haben und auch nicht finden werden und können. Auf wen daher der Vorwurf, ich will nicht sagen der Lüge, sondern der Unwahrheit zurückfalle, brauche ich nicht zu sagen.

Joh. Dan. Robert Kühn, Guts- und Hausbesitzer und Fleischermeister in Dresden.“

Der Mannmann'sche Bod

auf der Breitestraße Nr. 1 ist jetzt ein gewaltiges Anzugs- mittel für alle die, welche den Freuden des Gambrius hul- digen. Zahlreich strömen die Gäste von nah und fern hin, um dem ewig ergiebigen Faße ein Opfer zu bringen. Und wie herrlich ist das Bier! Frisch und schäumend krenzt es der freundliche Birzh und wer die schöne weiße Blume sieht, die auf dem dunklen, saftigen Kelche prangt, der kann nicht widerstehen, der trinkt sich hinein, so zu sagen, in das Reich Gambrius und vergißt des Lebens Schmerz und Harm. Also auf zum Bod, die Raumann'sche Brauerei öffnet jedem Dur- stigen die Thore.

Diana-Bad, Irisch-Römische Wasser-, Cur-, Haus-, Danks- und Dampf-Bäder.
Nür, erwiese 15.

Der Naturarzt.

Zeitschrift für Freunde naturgemäßer Heilung und Gesund- heitspflege.

Die Januar-Ausgabe dieser in jährlich 12 Heften erscheinenden Zeitschrift ist soeben erschienen (in der Buchhandlung von Jech, Schloßstraße zu haben) und enthält:
1. Das Programm über die jetzige Stellung des Naturarzes zum Publikum und seinen Lebensverhältnissen. 2. Vom Stoffwechsel des Menschenkörpers; 1. Vortrag gehalten im hydro-diätetischen Verein (hier) über die geistig-sittliche Seite desselben. 3. Das Scharlach und seine Folgen von Dr. Steinbader in München. 4. Ueber chronischen Magenkatarrh und Magenanschwellung (Korrespondenz). 5. Zwei ländliche Aepfe für Labnumme. 6. Gedanken einer Freundin über Naturheilkunde. 7. Hygiatische Briefe: 1. über Lungenblutungs- Jedes Heft kostet 5 Ngr. und können Bestellungen auf das Blatt auch bei der Expedition Kaiserstraße 5, sowie an jedem Versammlungs- Abende im hydro-diätetischen Verein (jeden Montag Abd.: Straßers Saal a. Jüdenh.) an der Kasse abgehoben werden.

Der in den gestrigen Nachrichten erwähnte Vorfall, welcher sich in einem Weißwaarengeschäft der Wildstrufferstraße in der Nähe der „Stadt Nürnberg“ ereignet haben soll, hat sich in einem unserer Weißwaarengeschäfte nicht zugetragen.
G. Heber & Co. Carl Oelschlägel, Josef Theodor Neuhof.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Kadner, Bachstr. 11.

Ein aus dem dänischen Kriege zurückkehrender Soldat vom 4. Garde-Regiment zu Fuß, Namens Palm, litt in Folge des Typhus an Paralysis agilis. Frau Gräfin Reinhard zu Solms-Laubach, geborne Prinzess zu Hensburg und Bidingen, in Braunsfels bei Weimar, nahm sich des Leidenden sehr mil- dhätig an. Um ihn zu kräftigen, wandte sie das schon früher erprobte Hoff'sche Malz-Extrakt-Gesundheitsbier bei demselben an, da sich dies Präparat in Schleswig-Holstein'schen Kriegs- lager so vorzüglich bewährt hatte, namentlich auch bei typhöser Krankheit, nach der persönlichen Beobachtung des Herrn Ma- jors Wittge, Kommissarius des Central-Comites für verunwunde und leidende Soldaten (jetzt zu Magdeburg). Am 9. März schrieb nun die hohe Frau an den Malzextrakt-Fabrikanten Herrn Johann Hoff, Hoflieferant zu Berlin, Neue Wilhelm- straße Nr. 1:

„Euer Wohlgeboren ersuche ich, mir noch 18 Flaschen „Malzextrakt für meinen Patienten, den Fälscher Palm, vom 4. Garde Regt., zu senden, da dasselbe schon gute „Folgen für ihn hatte.“
Gräfin Reinhard zu Solms, geb. Prinzess zu Hensburg und Bidingen.“

Darlehen in jeder Betrag- höhe gewährt die Leih- und Credit-Anstalt 46, I. Etage Pirnaische-Strasse 46, I. Etage, auf Waaren und Werthsachen.

Vorschauverein im Planer'schen Grande.

Die erste diesjährige General-Versammlung des genannten Vereins soll **Mittwoch, den 7. Februar, von Nachmittags 4 Uhr an,** in dem Speisensaale des Gasthofs zur rothen Eckhänt in Unterböhlen ge- halten werden.

Tagesordnung für dieselbe:

- 1) Vortrag des Geschäfts- und Rechnungsberichts auf das mit dem 31. Decbr. v. J. abgelaufene Halbjahr;
 - 2) Beschlußfassung über die Verteilung des Reinertrags und
 - 3) Ergänzungswahl für die 3 ausstehenden, jedoch sofort wieder wählbaren Ausschussmitglieder, die Herren Weise, Pahlisch und Fischer. Legitimation durch Vorzeigung der Einlagebücher. Einritt bis 4 Uhr.
- Dann Schluß des Saales und Anfang der Verhandlungen.
Der summarische Rechnungsbericht wird durch das Vereinsorgan „Blud auf“ veröffentlicht werden.
Döhlen, den 25. Januar 1866.

Das Directorium. G. Reichard

Ein ganz gut gehaltenes Stamps- wert, mit solider eigener Werk- und vergl. Stampsorg, für Gewürz-, Glas- oder Knochenstampserei ganz vorzüglich geeignet, verkauft billigst **G. A. Dietrich,** in Deuben bei Dresden.

Pariser Roth

das vorzügl. Buzmittel für gold- bene, silberne, vergoldete, versilberte und plattirte Gegenstände ist nicht zu haben im **Büchergeschäft Pragerstraße 41.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Riemer u. Täscher** zu werden, findet eine Lege- stelle **Dippoldswaldauer- platz 7.**

Ein Grundstück, ca. 2-3 Scheffel Land, gleichviel welcher Qualität, wird zur Anlegung einer Gärtnerei in der Nähe billig zu kaufen ge- sucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage und des Preises sind mit L. M. bezeichnet in der Expedition der Dresdn. Nachrichten abzugeben.

Ein gutes Schöpfenfleisch verkaufe ich das Pfund 30 bis 35 Pfennige, Schweinefleisch 45 Pfennige.
Wilhelm Angermann, Webergasse Nr. 27.

Dresdner Gesundheits-Magenbitter,

welcher durch seine Güte, angeneh- men Geschmack, und als vorzügliches Mittel gegen Magenleiden u. Appetitlosigkeit in Deutschland einen Ruf erlangt hat, ist zu bekom- men in Flaschen à 10 Ngr. bei den Herren **Bermann Weise, Schloßstraße. Carl Schmidtchen, Annenstr. Robert Fischer, Wildstrufferstr. Julius Garbt, Bauenerstraße. Richard Fleck, Königsstraße. Max Schwann, Pirnaischestr. J. C. A. Funcke in Friedrichstadt.**

Curt Albanns.

Neue Kummets zu Rutsch- und Arbeitsgeschirren sind in Auswahl zu haben **Zerrassengasse Nr. 10.**

Ein Victualienengeschäft ist sofort zu verkaufen und zu überneh- men. Näheres Schreiberstraße Nr. 7 zwei Treppen vorn heraus.

Edten Altenburger Ziegenkäse empfing u. empfiehlt das Victualien- geschäft von **Herrmann Teentsch,** große Frohnstraße Nr. 5.

Achtung!

Eine große Auswahl ächte Harzer Kanarienvögel, und gelehrte Singsel welche verschiedene Lieder pfeifen, sind gestern angekommen, und sind zu ver- kaufen **Webergasse 16, im Gasthause Stadt Reizen,** der bekannte Vogelhändler, **M. Schlammelcher,** aus Andreasberg im Harz.

Einkauf

zum höchsten Preis von Knochen, Hädern, Papier, Flaschen, alle Re- tallabfälle u. K. Reizner Gasse 5.

Zwei Damen vom Stände finden ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmern, nach Wunsch mit Pension Ammonst. (verlängerte) 64. dritte Etage.

Sophas, gut gearbeitet, sowie Sprungfederbetten mit Bett- stellen und Strohmattchen zu ver- kaufen. Kleine Plauenischegasse 32, beim Tapetier.

Ein gefester, zuverlässiger Mann, welcher die doppelte Buchhaltung kennt, wird für jetzt zum Nachtragen von Büchern außer den gewöhn- lichen Comptoirkunden gesucht, der- selbe könnte auch später bei genü- gender Befähigung einige Stunden die Woche beschäftigt werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zwei neue Gardinenleiten sind ganz billig zu verkaufen **Zangegasse 19.**

Schlafrod-Magazin Preis u. Arbeit solid, am See 9, 11.

Ein Sopha, ein Zeichentisch, eine Kommode, ein Schrank ist billig zu verkaufen **gr. Brüdergasse 30, I.**

Ein gebrauchtes Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Abwesen bittet man abzugeben in der Farben- handlung Zwingerstraße No. 15 zu- nächst der Engelapothek.

Ein Sopha ist zu verkaufen **Schreiberstraße Nr. 16, 3. Et.** Bei Unterzeichnetem erschien soeben und ist daselbst, sowie in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätzig:

Der Dynamische Kreis. Die natürliche Reihenfolge der Ele- mente u. zusammengesetzten Körper. Dynamischen Wirksamkeit.

III. Supplement oder sechste Lieferung: **Ueber Wendebewegungen unter dem Einflusse galoa- nischer Ströme** von **Johann Karl Bähr,** Professor a. d. Akademie d. Künste, Dresden. gr. 4. Format mit 6 radirten Tafeln. Preis brochirt 1 Thlr. 15 Ngr.

Die früher erschienenen 5 Lieferungen können ebenfalls stets durch alle Buch- handlungen zum Preise von Thlr. 7 15 Ngr. bezogen werden.

Woldemar Türl, Altmarkt, im Rathhause.

Eduard Springer, Friseur, 30 Marienstraße 30, empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbei- ten, die natürlichen Haare aufs Zäuschenste nachahmend. **Perücken, Toupetts, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vorderflechten, Rollen** u. fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

Schlafrod-Magazin Rampe'sche Straße 24, nur 2 Ct

Palmenzweige, sowie **Fächerpalmenzweige** bei **Hg: Lazarusstraße 4**

An der Kreuzkirche.

Südfrüchte in schöner Aus- wahl, sowie **Holländische Pöcklinge,** ganz frisch, empfing und empfiehlt

Julius Pataig. Stand an der Kreuzkirche, am Firma kennlich

Ein gut dreifacher, wachsender Butek ist durch **O. Kaplan** in Deuben billig zu verkaufen.

Ein **Expedient,** der auch **flotter Copist** sein muß, kann auf einer Advocaten-Expedition (nicht in Dresden) dauernde Beschäftigung finden und bei entsprechender Leistung guter Bezahlung sich gewärtigen. Anmeldungen nimmt die Exped. d. Blattes entgegen.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. a. m. werden zu kaufen gesucht **Stäckenstraße Nr. 21 part. Fr. Höhme.**

Ein **ingerichtete Stellmacherei,** nebst Werkzeug ist an einen Stellma- cher, der Kutschwagen machen kann, zu verpachten und sofort zu beziehen. Da am Orte nur 4 Stellmacher sind, und Verpächter allein jährlich für 1000 Thlr. Stellmacherarbeit braucht, so ist Aussicht auf ein gutes Fort- kommen vorhanden. Das Nähere er- theilt der Wagenfabrikant **A. Reis** in Zittau.

Eiserne Bettstellen, das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Alexander Harnisch,** Schloßernstr. Annenstr. 13.

Maafneumen, Schnittzeichnen und Einarbeiten aller Damen- Garderobe wird gründlich gelehrt **Gänsestraße 2b 3. Et. 2. 1. 10.**